

Begehrte BitBeasts

~*~Nur Freundschaft kann die Welt verändern~*~

Von leenrei

Kapitel 60: Erholung am Meer

Die meisten Blader wachten mit einem schrecklichen Kater auf, wodrunter auch Tyson, Daichi, Ray und Max waren. Aber auch Hilary hatte es schwer erwischt. Hiro hatten ihnen noch am Abend gesagt, dass sie sich um neun Uhr im Foyer treffen wollten, um dann gemeinsam zum Strand zu fahren. Kai und Kenny waren pünktlich da, aber die anderen brauchten einige Zeit. Sogar Hilary, die sonst so pünktlich war kam vier Stunde zu spät. Ray, Max, Daichi und Tyson waren sogar fünf Stunden zu spät dran.

Hiro sah sie gereizt an: „Euch war doch klar, dass wir uns hier um neun Uhr treffen wollten! Ihr hättet einfach früher ins Bett gehen sollen. Seid froh, dass wir heute nicht trainieren.“

„Schrei doch nicht so“, grummelte Tyson und hielt sich seinen Kopf.

Kai seufzte: „Dann lasst uns jetzt zum Strand fahren. Ich will das schnell hinter mich bringen.“

„Tyson wird dir heute sicher noch auf die Nerven gehen“, meinte Kenny.

„Ich weiß. Aber am Strand hat er nicht die großen Möglichkeiten. Hier schon.“

Die Bladebreakers verließen das Hotel und stiegen in den Bus ein, der sie zum Strand brachte. Der Bus war ziemlich voll und laut auch noch dazu. Tyson, Hilary, Daichi, Max und Ray hielten sich die Ohren zu, denn der Lärm war für sie fast unerträglich. Nach einer Stunde fuhr kamen sie endlich am Strand an. Hilary legte die Decke aus und setzte sich darauf. Auch die anderen legten sich faul auf ihre Decken, die sie auf den warmen Sand gelegt hatten. Hiro lächelte und schüttelte nur den Kopf, denn zum schlafen waren sie nicht an den Strand gekommen. Er ließ ihnen die Ruhe, ging aber vom Team weg in ein kleines Café in der Nähe, aus dem er auch eine lange Zeit nicht rauskam.

Kai sah zu Kenny, der wieder an seinem Laptop war: „Was machst du denn? Willst du dich nicht entspannen? Du könntest es sicher auch gebrauchen.“

„Es ist lieb, dass du dich darum sorgst, aber nein. Ich gehe einigen Informationen nach“, antwortete dieser.

„Was für Informationen? Gibt es irgendwas, von dem wir noch nichts wissen?“

„Ich suche etwas über Boris. Irgendwas über die Abtei muss sich doch im Internet befinden.“

„Es befindet sich darüber viel im Internet, aber sicher nicht das was du suchst.“

„Ich will nur wissen, welche Mitglieder die Abtei umfasst. Vielleicht hilft das mit dem herausfinden, welches Team zu ihm gehört. Ich glaube ja die Fairylucks...“

„Sie könnten es eigentlich nicht sein. In der Abtei gab und gibt es keine Mädchen.“

„Sie waren aber schon die ganze Zeit so verdächtig. Sonst könnten es nur die Armageddons sein.“

„Sie sind es auch nicht. Vielleicht hatte Boris gar kein Team bei den Meisterschaften.“

„Warum bist du dir da so sicher? Sonst bist du doch immer so misstrauisch.“

Darauf gab Kai ihm keine Antwort. Er schien etwas zu verbergen. Mit seinen Gedanken war er nicht mehr da. Kai schien über einige Dinge nachzudenken und Kenny störte ihn dabei nicht weiter. Mittlerweile war es schon am späten Nachmittag. Dem restlichen Team schien es besser zu gehen, denn sie rannten ins Wasser und begannen eine Wasserschlacht. Hilary setzte sich zu Kenny.

„Hast du die ganze Zeit am Laptop gesessen?“, fragte das braunhaarige Mädchen.

Dieser nickte: „Hab ich, aber Informationen habe ich keine gefunden.“

„Komm doch auch etwas ins Wasser. Es ist sicherlich entspannen. Und du solltest auch rein gehen, Kai.“

„Nein, danke. Ich verzichte“, gab der blauhaarige Blader als Antwort und hatte seine Augen geschlossen.

Kenny moserte: „Wenn ich ins Wasser gehe, spritzen die anderen mich nass und ich ersaufe.“

„Wir gehen ja auch woanders rein“, lächelte Hilary, nahm Kennys Hand und lief mit ihm ins Wasser.

Kai sah ihnen nach, seufzte und nahm sich Dizzy. Er tippte unterschiedliche Sachen ein und suchte Informationen. Nach einer Zeit schob er den Laptop wieder weg und setzte sich aufrecht hin. Er sah zum Wasser, in dem die anderen guter Laune am spielen waren.

„Denen scheint es ja wieder prächtig zu gehen“, seufzte Kai.

Hiro lachte: „Warum hast du nicht auch etwas Spaß? Würde dir gut tun.“

Der Teamleader stand plötzlich hinter ihm und wirkte richtig entspannt.

„Ich bin kein kleines Kind mehr. Ich brauche keinen Spaß“, meinte Kai und lehnte sich wieder zurück.

Währenddessen waren die Jungs im Wasser weiterhin mit ihrer Wasserschlacht beschäftigt. Sie hatten zwei Gruppen gebildet. Tyson und Daichi waren in einer Gruppe und Max und Ray. Sie waren die ganze Zeit über am lachen und Wasser am spritzen.

„Wir werden euch dazu bringen aufzugeben“, lachte Tyson und spritzte weiter.

Max grinste: „Ach ja. Das werden wir noch sehen. Ihr werdet um Gnade winseln.“

„Ihr habt es wohl verwechselt. Ihr werdet um Gnade winseln“, meinte Daichi.

Ray schüttelte den Kopf: „Wovon träumst du nachts? Wir werden euch besiegen.“

Sie spritzten sich immer weiter nass und keiner von ihnen hatte vor aufzugeben oder den Kürzeren zu ziehen. Hilary und Kenny sahen von sicherer Entfernung zu und mussten manchmal sogar lachen. Sie hätten nicht aufgehört, wenn Hiro ihnen nicht einen Wasserball ins Wasser geschmissen hätte.

„Wollt ihr nicht mal aufhören? Wie wärs mit ner Pause und was zu Essen?“, rief der Teamleader.

Tyson schwamm sofort aus dem Wasser: „Wir sind schon unterwegs.“

„Eigentlich haben wir ja jetzt gewonnen?“, meinte Ray und grinste zu Max.

Der Blonde nickte: „Eigentlich schon, aber sagen wir lieber nichts.“

Daichi war direkt hinter Tyson und wollte als erster am Essen sein. Max und Ray schwammen entspannt zurück, während der dunkelhaarige den Wasserball in der Hand hielt. Hilary und Kenny kamen auch langsam aus dem Wasser, denn hetzen

wollten sie nicht.

Hiro lachte: „Mir war klar, dass ich euch damit aus dem Wasser bekomme.“

„Was? Gibt es denn jetzt kein Essen?“, fragte Daichi und Tyson schockiert.

Kai seufzte: „Natürlich gibt es was zu Essen. Setzt euch un esst.“

Die zwei Blader machten sich über das Essen her und Ray und Max mussten hoffen noch etwas abzubekommen, aber Hiro hatte genug mitgebracht. Die Stimmung bei den Bladebreakers war seit längerem wieder entspannter und ruhiger geworden. Für einen Moment dachte niemand darüber nach, dass Boris eigentlich ihre BitBeasts wollte. Niemand außer Kai. Er saß etwas abseits des Teams, sah zum Meer hinaus und aß langsam etwas. Ray bemerkte dies und setzte sich neben ihn.

„Was ist denn los? Worüber denkst du nach?“, fragte der dunkelhaarige Blader.

Er bekam von Kai keine Antwort, noch nicht mal ein Blick richtete sich zu ihm.

Ray meinte: „Du musst schon mit mir reden. Ich will dir nur helfen.“

„Wer sagt denn, dass ich Hilfe brauche? Niemand! Also geh!“, sagte Kai leicht gereizt.

„Denkst du über Boris nach? Sicher denkst du über ihn nach. Du bist wahrscheinlich der Einzige, der immer schon darüber nachdenkt, was passieren könnte.“

„Hab mit den anderen Spaß. Ich denke über mehr nach als nur über Boris. Und ich will meine Ruhe haben.“

„Ist okay“, murmelte Ray und setzte sich wieder zum Rest des Teams.

Es wurde immer dunkler und es war eine schöne Vollmondnacht. Einige Lichter waren am Strand an, die die Dunkelheit etwas erhellten. Man konnte noch alles erkennen und Hilary blickte begeistert in den Himmel. Es war sternenklar und sie versuchte einige Sternbilder zu erkennen.

Tyson lachte: „Das ist doch kindisch, was du hier machst. Sternbilder angucken.“

„Das ist nicht kindisch. Das ist romantisch hier zu liegen und in den Himmel zu gucken“, knurrte sie.

Ray meinte: „Ihr müsst euch jetzt nicht streiten. Widmen wir Jungs uns doch anderen Sachen.“

„Und welchen?“, fragte nun Max, der auf dem Rücken auf der Decke lag.

Daichi lachte: „Wie wäre es mit einer Wasserschlacht?!“

„Nicht schon wieder. Lasst uns etwas anderes machen. Irgendwas was man am Meer machen kann“, meinte Tyson und überlegte, was das sein könnte.

Max zuckte mit den Schultern: „Normalerweise ist man am Meer wegen dem Wasser.“

„Wir können Beachvolleyball spielen, aber sonst fällt mir auch nichts ein“, sagte Ray.

Kai blickte zu seinen Teamkameraden: „Wie wärs mit einem Match, Tyson?“

„Einem Match? Natürlich. Nichts lieber als das“, freute sich dieser.

Ray lachte: „Und das kann man auch machen. Hier muss irgendwo eine Arena sein.“

„Dorthinten Bei der Treppe. Die ist mir schon bei unserer Ankunft aufgefallen“, meinte Max.

Die Bladebreakers gingen dorthin, auch Kenny, Hilary und Hiro kamen mit, um zu zusehen.

„Dann mal los“, meinte Tyson und startete gleichzeitig mit Kai sein Blade.

Sofort krachten die Blades in die Arena und stießen mit voller Wucht gegeneinander. Schon zu Beginn des Kampfes gaben sie volle Power. Es entstand eine kleine Druckwelle, die aber nicht zu vergleichen ist mit der, die im Stadium des Öfteren war. Grinsend sahen die Jungs in die Arena und versuchten jeden Schritt des Gegners vorauszusagen, um dann ihren Angriff zu setzen.

„Du hast dich ja tatsächlich verbessert“, grinste Kai und sah zu seinem Gegner.

Tyson grummelte: „Willst du damit sagen, du dachtest ich wäre schlechter?“

„Ja, dass will ich damit sagen. Aber sei doch froh. Du bist stärker als ich dachte.“

„Du hast aber auch hart trainiert. Ich dachte ich hätte ein leichtes Spiel.“

„Wenn du das bei mir denkst, dann hast du schon so gut wie verloren, Tyson.“

„Das glaub ich nicht. Wir werden ja sehn, wer das Match hier gewinnt.“

„Ich hätte wieder zu den Blitzkrieg Boys gehen sollen, dann hätte ich im Finale gegen dich kämpfen können.“

„Die Blitzkrieg Boys kamen doch gar nicht ins Finale.“

„Na mit mir wären sie es schon, meinst du nicht?“

„Kann ich nicht beurteilen. Die Zeit kann man nicht zurückdrehen. Es ist auf jeden Fall gut, dass du bei uns im Team warst. Wir konnten dich gut gebrauchen.“

„Das hört man doch gerne. Dennoch, ich werde dich nicht verschonen!“

„Das will ich auch gar nicht! Gib einfach dein bestes, Kai!“

„Als wenn ich das nicht immer tun würde! Los, Dranzer! Spiral Fireball!“

„Los, Dragoon! Dem zeigen wirs! Galaxy Turbo Twister!“

Aus Kais Blade tauchte ein Phönix auf, aus dem anderen erschien ein blauer Drache. Dranzer strahlte rot, während das andere Blade blau erstrahlte. Dragoon erzeugte einen Tornado, der eine gewaltige Druckwelle von sich gab. Kais Blade sah aus wie eine rote Feuerkugel, die auf direktem Weg auf Dragoon zukreiste. Dranzer hatte Schwierigkeiten durch den Tornado durch zu kommen, doch als er es geschafft hatte, färbte sich der bräunlich-graue Tornado zu einer roten Farbe. Nun wirkte es, als wenn es sich um eine Feuerwand handeln würde. Sie gab eine ungeheure Hitze von sich. Weiterhin konzentriert blickten die Blader in die Arena. Auch der Rest des Teams war in den Kampf gefangen und wich mit keinem Blick mehr aus.

„So leicht bin ich nicht zu besiegen“, grinste Kai überlegen.

Tyson lachte: „Denkst du ich? Dragoon und ich sind ziemlich gut.“

„Du bist aber in meine Falle getappt.“

„Wer weiß. Vielleicht war es mein Plan und du bist jetzt in meiner Falle.“

„Als wenn du so kompliziert denken würdest.“

„Man lernt immer wieder dazu. Das hast du glaub ich mal gesagt.“

„Dennoch! Ich werde hier nicht verlieren! Los, Dranzer! Flame Gigs Turbo!“

„Dragoon! Galaxy Storm! Zeigs denen!“

Der Tornado wurde immer größer und hatte fast die ganze Arena eingehüllt. Die Farbe des Tornados wechselte zwischen dem Bräunlich-grauen und dem Roten. Man konnte schwach die Blades hören, wie sie immer wieder aneinander stießen und eine gewaltige Druckwelle erzeugten, die die Blader auch spürten. Tyson und Kai waren schon leicht am Schwitzen, wegen der Kraft, die sie für den Kampf brauchten. Aber das Team und sie schwitzten auch wegen der Wärme, die der freurige Tornado von sich gab.

Hilary meinte: „Ich glaub es wäre ein heißes Finale gewesen, wenn ihr Gegner gewesen wärt.“

„Ich glaub die hätten dann die Klimaanlage angemacht“, sagte Kenny.

Max lachte: „Oder der Feueralarm wäre losgegangen. Bei dem Dampf, der entsteht.“

„Das werden wir leider nie erfahren“, grinste Kai und ließ Dranzer weiter angreifen.

Auch Tyson setzte die Angriffe entgegen: „So schnell wird der Kampf hier nicht enden.“

„Je länger, desto besser. Ich bin gut in langen Kämpfen.“

„Ich auch, falls du das nicht mehr weißt.“

„Ich weiß es schon, aber ob deine Konzentration solange hält ist eine andere Frage.“

„Das wird sie. Und wenn nicht. Dragoon ist bei mir und verlieren werde ich sicher

nicht.“

„Ich aber auch nicht. Dann bin ich mal gespannt, wer Recht haben wird.“

„Ich bin aber auch mal gespannt“, meinte Hilary und bekam ihre Augen nicht von der Arena.

Vom Kampf war wegen des Tornados nicht viel zu sehen, aber die Blades waren zu hören, wie sie immer wieder aneinander krachten.